

## ***Pflegeanweisungen. The art of living together***

**13.12.2014 - 24.01.2015**

**Eröffnung - 12.12.2014, 19Uhr**

Das Menschliche formt die Natur. Wir sind eine Gemeinschaft lebender Organismen, bestimmt durch ein Netzwerk an Interaktionen untereinander, sowie zwischen uns und unserer Umwelt. Ökosysteme werden sowohl durch externe als auch interne Faktoren gesteuert, durch den Nährstoffkreislauf und Energieflüsse sind wir konditioniert und miteinander verbunden und wir umgeben einen konkret limitierten Raum zum leben.

Die Bedingungen, in denen das Ökosystem zeitgenössischer Kunst in Berlin produziert, präsentiert und erhalten wird, sind die „Daseinsberechtigung“ (selbst) organisierter Strukturen, die wir in dieser Ausstellung zeigen. Gruppen die, die Wünsche von Vielen vertreten und repräsentieren. Diese Initiativen entstehen als einheimische Antwort auf das organische Wachsen bestimmter Bereiche in der Kunstszenen durch den Bedarf an Repräsentation genauso wie als Reaktion auf ökonomische und politische Umstände, die dieses organische Wachstum bedrohen. (Wert von Land und Boden, Privatisierung von Ressourcen und die Instrumentalisierung der Kunst dieses zu überbrücken / Zwischennutzungsprinzip).

Bei ihrer Entstehung, bilden selbstorganisierte Strukturen eine Dialog-Position mit den „Externen Faktoren“, die zu ihrem Überleben beitragen: Politikmachen und Finanzierungssysteme. Je näher man an den Wurzeln des Bodens ist, wo Kunst produziert wird, in umso besserer Position sind jene Initiativen die die Bedürfnisse des Individuums zu benennen und in ein ausbalanciertes und nachhaltiges Ökosystem zu transferieren. Die Kunst als eine gemeinschaftsorientierte Aktivität begreifend, mobilisieren, bauen und bilden diese Plattformen die öffentliche Meinung, stellen Kritik dar und nehmen die anderen in die Verantwortung der Teilhabe an der allgemeinen Aufgabe zur Wahrung des Erbes und des Wertes unabhängiger Kulturproduktionen. Mit diesem Ziel lokalisieren sie Leerstand, formulieren Bedürfnisse und repräsentieren eine Position des Widerstands, gleichermaßen wie sie neue Wege der Kultivierung mit einer Langzeitvision nahelegen.

Der bekannte Soziologe Zygmunt Bauman behauptete, dass Modernität immer von einer „dualen“ Natur charakterisiert wurde. Einerseits sah Baumann die moderne Gesellschaft charakterisiert durch das Bedürfnis nach Ordnung - das Bedürfnis die Welt zu zähmen, kategorisieren und rationalisieren, sodass sie kontrollierbar und verständlich wird. Es ist jene ordnende und rationalisierende Tendenz in der Max Weber die charakteristische Kraft der Modernisierung sah. Andererseits wird Modernität aber auch durch radikale Veränderungen geprägt, in dem man die Traditionen und die traditionellen Formen von Wirtschaft, Kultur und Beziehungen über Bord wirft. Nach Bauman ist die Postmoderne das Ergebnis des Versagens der Moderne die Welt zu rationalisieren und ihre Kapazität für konstante Veränderungen zu erweitern.

**Pflegeanweisungen. The art of living together** ist ein Versuch diese Debatten in der Form einer Ausstellung aufzubereiten, die: **1.** die wichtigsten Interessengruppen in Berlin repräsentiert, **2.** die verschiedenen Ebenen von Interaktion und Wechselbeziehungen zwischen ihnen und ihrem Umfeld visualisiert, **3.** die Brüchigkeit des Systems und dessen Scheitern befragt, **4.** die subjektiven Wahrnehmungen wiedergibt, die durch unausgesprochene psychologische Spannungen in jenem Bedürfnis nach Ordnung hervorgerufen werden.

Der gemeinsame Leitfaden aller ausgestelltten Arbeiten sind geplante Bewässerungssysteme: Wasser als Brücke zwischen natürlichen Ressourcen und unseren subsequenten Wegen es zu rationalisieren, „Pflege“ „den Wertekreislauf“ und die Kartografie von transparenten Wasserspuren bereitzustellen.

Die Ausstellung wird von einem Veranstaltungsprogramm begleitet, das absteigende, aufsteigende und periphere Bewegungen aufgreift.

- a. **13.01.14** Bewässerungsplan – Forum für politische Diskussion über Förderung, Transparenz und Pflegesysteme.
- b. **17.01.14** Collaborative Underground (C/U Berlin) - Ein Fest der rhizomatischen Kräfte, die den kollektiven Boden der unabhängigen Kunstproduktion repräsentieren. Wiki space mapping der kollaborativen Initiativen, open source-Party und eine Pilzsuppe.
- c. **24.01.14** Permaculture, zu re-generativen und selbsterhaltenden Lebensräumen und alternative zukünftige Lebensformen.

Mit 15 heimischen Pflanzenarten: AbBA, Allianz bedrohter Berliner Atelierhäuser, KGB - Kommunale Galerien Berlin, Koalition der Freien Szene, Initiative Stadt Neudenken, Haben und Brauchen, Netzwerk freie Projekträume, LAFT - Landesverband freie darstellende Künste Berlin, Rat für die Künste, Interflugs, NGBK - Neue Gesellschaft für Bildende Kunst, NBK - Neuer Berliner Kunstverein, IGBK - Internationale Gesellschaft Bildender Künstler, BBK - berufsverband bildender künstler berlin, Deutscher Künstlerbund, VBK - Verein Berliner Künstler.

Künstlerische Beiträge von Filippo Berta (IT), Mit Borrás (ES), Birgit Cauer (DE), Club Real (AT/DE), Anaisa Franco (BR), Doris Koch (DE), Ruth Le Gear (IR)

Kuratiert von Paz Ponce und Andrzej Raszyk (Berlinerpool) in Kooperation mit Marianne Ramsay-Sonneck und Georg Reinhardt (Club Real)

Mit freundlicher Unterstützung von Bezirksamt Mitte von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, Fachbereichsleitung Dr. Ute Müller-Tischler.